

Dr. Birgit Weihrauch

Ausgewählte Schwerpunkte der gesundheitspolitischen Arbeit im Gesundheitsministerium NRW

1. Entwicklung grundlegender Strukturen zur Kooperation und Konsensusbildung

Landesgesundheitskonferenz (LGK) NRW

Gründung der *Landesgesundheitskonferenz NRW* mit allen wesentlichen Akteuren der Selbstverwaltung 1991; operationale Organisation und inhaltliche Orientierung der jährlichen LGK; Organisation und Moderation ihres regelmäßig tagenden Vorbereitenden Ausschusses; Vorbereitung, Moderation und spätere Umsetzung der in der Regel jährlichen Entschlüsse / Empfehlungen zu Schwerpunktthemen (z.B. Rolle der Bürger und Patienten im Gesundheitswesen; Soziale Lage und Gesundheit; Telematik im Gesundheitswesen; letzte Themen: Gesundheitswirtschaft; Integrierte Versorgung; Prävention).

Kommunale Gesundheitskonferenzen

Initiierung spiegelbildlich organisierter *Kommunaler Gesundheitskonferenzen* in allen 54 kreisfreien Städten und Kreisen des Landes seit 1995; Verankerung im Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG) NRW 1997.

Gesundheitsziele NRW

Formulierung und Umsetzung von 10 vorrangigen Gesundheitszielen für NRW 1995 – 2005; Bestandsaufnahme des ersten Zielekatalogs und Erarbeitung des Anschlusskonzepts Gesundheitsziele 2005 – 2010 (2005).

Mitwirkung am Entwicklungskonzept *gesundheitsziele.de* auf Bundesebene sowie an entsprechender Werte- und Zielediskussion auf europäischer Ebene.

Gesundheitspreis NRW

Jährliche Ausschreibung zum Gesundheitspreis NRW unter einem jeweiligen Schwerpunktthema (z.B. Kindergesundheit; soziale Chancengleichheit; Prävention) - in

Verknüpfung mit den Gesundheitszielen NRW und in enger Zusammenarbeit mit der LGK; jährlich Auswahl und Prämierung besonders innovativer, qualitätsorientierter Projekte (seit 1994).

2. Präventionsprogramme/ -initiativen

Prävention im Kindes- und Jugendalter

Präventionsprojekte/-kampagnen im *Kindes- und Jugendalter*, insbes. im Rahmen des Landesprogramms gegen Sucht (seit Mitte der 90 iger Jahre) sowie als Kampagne zur Förderung des Nichtrauchens („LOQ-Leben ohne Qualm“ – Poolfinanzierung mit der GKV- seit 2002); Entschließung der LGK zur Kindergesundheit (1999); enge Verknüpfung mit den Gesundheitszielen NRW.

Prävention des Plötzlichen Säuglingstods

Forschungsvorhaben zum *Plötzlichen Säuglingstod(SIDS)* und Umsetzung einer breit angelegten Aufklärungskampagne in den 90iger Jahren mit nachfolgendem Rückgang des SIDS um rd. 50%. Erneute Initiative im Rahmen eines Kooperationsprojektes 2004.

Bundes-Präventionsgesetz

Intensive Mitwirkung an der Vorbereitung des Entwurfs eines *Bundes-Präventionsgesetzes* (2004/5)

3. Gesundheitspolitische Initiativen zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und zum Qualitätsmanagement

Hospizbewegung / Palliativversorgung

Auf- und Ausbau der *Hospizbewegung in NRW* seit 1990 ; zur Entwicklung der Infrastruktur verschiedene Modellprojekte für die Qualitätsentwicklung und die Etablierung der Finanzierungsstrukturen;
darauf aufbauend - in enger Abstimmung mit den Beteiligten der Selbstverwaltung - Entwicklung eines Rahmenprogramms: *Kooperatives, integratives Versorgungskonzept zur Umsetzung einer flächendeckenden ambulanten Palliativversorgung* – als

Grundlage für Verträge der Selbstverwaltung vor Ort im Rahmen integrierter Versorgungsansätze (2005).

Konzertierte Aktion gegen Brustkrebs / Brustzentren

Konzeption und seit 2003 *flächendeckende* Etablierung qualitätsgesicherter *Brustzentren*; Anerkennung im Rahmen der Krankenhausplanung NRW auf der Grundlage einheitlicher Qualitätsvorgaben u.a. zur interdisziplinären und sektorübergreifenden Zusammenarbeit, Patientenorientierung und -begleitung, Mindestfallzahlen ; Etablierung eines Zertifizierungs- und Rezertifizierungsverfahrens (durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe); Baustein im Rahmen der *Konzertierten Aktion gegen Brustkrebs* NRW (seit 2001), hier auch Orientierung u.a. auf Früherkennung, Patienteninformation, Telematikentwicklung).

Forum Qualität

Etablierung und Umsetzung des „*Forums Qualität*“ - als Gemeinschaftsinitiative mit den Akteuren der LGK; regelmäßige Foren (3 mal jährlich) zu ausgewählten Qualitätssicherungsthemen – von der Praxis für die Praxis (seit 2003).

Clearingstelle Versorgungsforschung

Initiative, Konzeptentwicklung und Etablierung der *Clearingstelle Versorgungsforschung* NRW, eines Zusammenschlusses von sechs NRW - Universitäten zur Förderung der Transparenz, Zusammenarbeit und Etablierung der Versorgungsforschung im Lande (Gründung 2004).

4. Europäische und internationale Gesundheitspolitik

WHO-Netzwerk der Regionen

Gründungsinitiative, Umsetzung und laufende Mitwirkung im *WHO - Netzwerk „Regionen für Gesundheit“* (Gründung 1991 in Düsseldorf); inzwischen über 30 Mitgliedsregionen aus allen Teilen Europas; Intensive Nutzung des Netzwerks als Forum für Zusammenarbeitsprojekte mit europäischen Regionen (insbesondere i.R. der EU- Programme).

EU-Gesundheitspolitik

Zahlreiche Initiativen i.R. der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den vier Euregios; Aktive *Mitwirkung an EU-Projekten* im Rahmen des Public-Health-Programms der EU (z.B. zum Benchmarking in der Früherkennung und Versorgung zwischen europäischen Regionen und zur Evaluation der Zusammenarbeit zwischen den Grenzregionen Europas) - seit Ende der 90 iger Jahre - laufend; Wiederholte Organisation und Durchführung eines „European Health Care Congress“ als Kooperationsprojekt.

Europäisches Public Health Zentrum

Mitbegründung und Mitwirkung im *Europäischen Public Health Zentrum (EPHZ) NRW e.V.*, Gemeinschaftsinitiative aus Politik, Wissenschaft und Praxis zur Förderung des Transfers, innerhalb des Landes und über die Grenzen hinweg (Gründung 1996).

5. Gesundheitswirtschaft und Telematik im Gesundheitswesen

Gesundheitswirtschaft NRW

Ressortübergreifende Initiative (unter Beteiligung des Wirtschafts- und Wissenschaftsministeriums, Federführung Gesundheitsressort) zur Definition des Standortfaktors Gesundheit und zur Förderung von Zusammenarbeitsprojekten und des Transfers zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesundheit; Förderung der Profilierung der Regionen in der Gesundheitswirtschaft; Erklärung der LGK zur Gesundheitswirtschaft (2004); Erstellung eines *Masterplans Gesundheitswirtschaft*.

Landesinitiative eHealth

Umfassende *Landesinitiative eHealth NRW* ;u.a. Gründung eines Zentrums für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG NRW); Aufbau eines Landesgesundheitsportals; Aufbau einer Telematikinfrastruktur in der Modellregion Bochum/Essen, diese ist beteiligt als Modellregion am Bundesprojekt im Auftrag und gemeinsam mit gematik (seit 1999 – fortlaufend)

6. Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Politikfeld übergreifend

Systematische Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Hauses,
z.B.

Abteilung Soziales: Zusammenarbeitsprojekte im Bereich Migration,
Frühförderung, Gesundheitliche Versorgung in
Pflegeheimen, Hospizversorgung;

Abteilung Kinder, Jugend, Familie: Zusammenarbeit in der Kindergesundheit,
Sucht- und Drogenpolitik, Versorgung alter Menschen;

Abteilung Frauen: Entwicklung geschlechtsspezifischer Ansätze:
Gesundheitsbericht „Gesundheit von Frauen und
Männern“ in NRW; Entschließung
der LGK und Umsetzung von Strategien zu frauen - und
männerspezifischen Herangehensweisen; Empfehlungen
für das Gesundheitswesen zu Häuslicher Gewalt;
Gründung eines Netzwerks und einer Koordinierungsstelle
Frauengesundheit(seit 2000).

7. Laufende Tätigkeiten als Stellvertretende Abteilungsleiterin bzw. als Abteilungsleiterin

Gesetzesvorhaben

Initiative / Mitwirkung an *Gesetzgebungsvorhaben* Land NRW (in 2005:
ÖGDG NRW; Heilberufsgesetz NRW; Krebsregistergesetz NRW).

Aufsichtsfunktionen

Wahrnehmung der *Aufsichtsfunktionen* gegenüber dem Selbstverwalteten
Gesundheitswesen, den Krankenhäusern etc.

Bundesinitiativen

Einbindung in bundesweite /- politische Diskussionen,
(z.B. zum Pandemieplan), in Vorhaben zu Bundesgesetzen (z.B.
Präventionsgesetz) oder
Reformvorhaben (z.B. Gesundheitsstrukturreform)